

Pressemappe

Stand Sept. 2020

Trailer Industrie Verband TIV

Mitglieder des Trailer Industrie Verbandes (TIV) sind die Hersteller von Fahrzeuganhängern und entsprechender Fahrzeugtechnik in acht Ländern Europas. Der TIV vertritt die Produzenten von über 70 % Marktanteil aller in Deutschland zugelassenen PKW-Anhänger. Seine derzeit 24 Mitglieder repräsentieren ca. 5.000 Arbeitsplätze in Deutschland und 3.000 im europäischen Ausland und produzieren jährlich etwa 400.000 Anhänger.

Der Verband vertritt die fachlichen und wirtschaftspolitischen Interessen der Anhängerindustrie und deren Zulieferer. Er ist insbesondere Ansprechpartner gegenüber deutschen und europäischen Repräsentanten aus der Politik, ihren Behörden und Institutionen. Ziel ist die Beteiligung des Verbandes an wichtigen geplanten Gesetzesänderungen.

Der TIV vereint die Kompetenzen der Hersteller von Anhängern bis 3.500 kg zulässiger Gesamtmasse. Er ist erster Ansprechpartner für Politik, Medien und Mitglieder, denn er bündelt das Knowhow der Branche.

Der TIV bietet sich zum Gedankenaustausch über Informationen und Vorhaben an, die die Branche betreffen, und ist Sprachrohr seiner Mitglieder für das Einbringen sinnvoller Anregungen in anstehende Gesetzentwürfe.

Statements des Vorstands:

„Der Trailer Industrie Verband steht seit 2015 für die Interessenvertretung der Anhängerbranche und deren Zulieferer gegenüber Politik und Institutionen. Wichtiges Ziel ist es, die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere Mitglieder aktiv mit zu gestalten und zu verbessern.“

„Der Trailer Industrie Verband hat die Zukunft im Blick! Das bedeutet für uns, Entwicklungen anzustoßen, die ein optimales Wirtschaften für unsere Mitglieder aus der Anhängerbranche möglich machen.“

Vorstandsvorsitzender, Herr Michael Jursch
Geschäftsführer STEMA Metalleichtbau GmbH, Großenhain
Tel.: +49 (0)3522 30 94 11
E-Mail: michael.jursch@tiv-ev.eu

„Unsere Mitglieder profitieren von Vernetzung, Austausch und Knowhow-Transfer untereinander und haben im Trailer Industrie Verband einen starken Partner in der Öffentlichkeitsarbeit.“

Vorstandsmitglied Gruppe I, Herr Dr. Uwe Meyer
Vorstand wm meyer Fahrzeugbau AG, Werneck
Tel.: +49 (0)9722 91 00 0
E-Mail: uwe.meyer@tiv-ev.eu

Der TIV in Zahlen

Die 24 Mitglieder setzen sich aus 16 Herstellern von Anhängern und 8 Zulieferern zusammen: 12 aus Deutschland, je 3 aus den Niederlanden und Belgien, 2 aus Österreich, je 1 aus Polen, Frankreich, Tschechien und Slowenien.

- Gründungsmitglieder 2015: 12
- Mehr als 8.000 Arbeitnehmer bei Herstellern und Lieferanten, davon ca. 5.000 in Deutschland
- Mehr als 400.000 produzierte Anhänger im Jahr für Europa
- Anteil an den Gesamtzulassungszahlen in Deutschland: >70 %

Verbandszweck

Zu den Verbandszwecken zählen insbesondere

- die Wahrnehmung der Rechte und Interessen der Anhängerindustrie sowie die Öffentlichkeitsarbeit auf den Gebieten der Industriepolitik, des Verbraucherschutzes, der Produkthaftung sowie der Rechtsgestaltung,
- die Unterstützung und Beratung der gesetzgebenden Körperschaften und Behörden auf nationaler, europäischer und übergreifender internationaler Ebene in allen die Hersteller und Zulieferer von Anhängern und anhängerbezo-genen Produkten betreffenden Angelegenheiten,
- die Wahrnehmung der Interessen des Anhänger produzierenden Gewerbes und der Zulieferer gegenüber anderen nationalen, europäischen und sonstigen internationalen Branchenverbänden,
- die Mitgliedschaft in nationalen, europäischen oder sonstigen internationalen Fachverbänden sowie die Beteiligung an Unternehmen gleich welcher Gesellschaftsform, soweit Mitgliedschaft oder Beteiligung dem Verbandszweck oder den Mitgliedern des Verbandes dienen,
- die Vernetzung und der Knowhow-Transfer zwischen den Verbandsmitgliedern durch Arbeitsgruppen und die Internetpräsenz des Verbandes.

Aufgaben

- Durchsetzung der Beteiligung des Verbandes an wichtigen geplanten Gesetzesänderungen
- Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Erfassung und Veröffentlichung statistischer Daten

Fachgebiete/Arbeitsgruppen des TIV

Der TIV arbeitet in mehreren Arbeitsgruppen an verkehrspolitisch relevanten Themen.

Elektromobilität & vernetztes Fahren

Ansprechpartner:

Rainer Winterhoff (WINTERHOFF), rw@winterhoff.de

In diesem Arbeitskreis analysieren wir die Auswirkungen der Elektromobilität auf die Anhängerindustrie. Das Ziel ist es, sowohl durch frühzeitiges Erkennen der möglichen Auswirkungen aktueller Entwicklungen als auch durch Anhörung von und Einflussnahme auf Fachleute, insbesondere Entscheidungsträger, die Zukunft der Anhängerindustrie zu sichern.

Führerscheine

Ansprechpartner:

Dr. Uwe Meyer (Vorstand TIV, *wm meyer Fahrzeugbau AG*), Tel. 09722-91 000, uwe.meyer@tiv-ev.eu

Die TIV-Arbeitsgruppe Führerscheine hat es sich zum Ziel gesetzt, die fahrerlaubnisbezogenen EU-Regelungen zu begleiten und kritisch zu hinterfragen.

In Zusammenarbeit mit den Behörden und Gesetzgebern sollen insbesondere sicherheitsgerechte, aber auch anhängler- und nutzerfreundliche Entwicklungen der Führerscheinbestimmungen gefördert werden.

„Das aktuelle europäische Führerscheinrecht erschwert die Nutzung eines praktischen, kostengünstigen und umweltfreundlichen Transportmittels und bedroht viele mittelständische Arbeitsplätze gerade in Deutschland. Daher arbeiten wir auf eine Reform des komplizierten Regelwerks hin.“

Dr. Uwe Meyer, Mitglied der Geschäftsleitung, *wm meyer Fahrzeugbau AG*, Vorstandsmitglied des TIV, Tel. 09722 91000, E-Mail: uwe.meyer@tiv-ev.eu

Versicherung

Ansprechpartner:

Josef Unsinn, josef.unsinn@unsinn.de,

Oliver Baur, oliver.baur@unsinn.de (*Unsinn Fahrzeugtechnik GmbH*)

Die aktuelle unsichere Gesetzeslage lässt massive Preiserhöhungen bei den Versicherungen befürchten.

Gemeinsam mit den Versicherern wollen wir für eine nachhaltige und dem Risiko entsprechende Gesetzeslage eintreten. Darüber hinaus erarbeiten wir Versicherungskonzepte, die eine Investition in die Sicherheit auch belohnen.

Fahrwerk, Kupplung, 100 km/h

Ansprechpartner:

Mark Sobiech (Bohnenkamp AG), Tel. 0541 – 12163419, mark.sobiech@bohlenkamp.de

Matthias Kieslich (STEMA Metalleichtbau GmbH), 03522 309427, matthias.kieslich@stema.de,

Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit innovativen, zukunftsweisenden Ideen, die dem Anwender mehr Komfort und Sicherheit bieten sollen. Außerdem werden Vorschläge erarbeitet, die das allgemeine Genehmigungsverfahren auf EU-Ebene vereinfachen könnten. Dazu zählt beispielsweise die europaweite Harmonisierung und Vereinheitlichung von Zulassungsbestimmungen innerhalb der PKW-Trailerbranche.

„Wir wollen mehr Sicherheit und Komfort für die Nutzer von PKW-Trailern schaffen. Dafür sollte die Vielzahl an Zulassungsbestimmungen und Genehmigungsverfahren auf EU-Ebene einfacher und einheitlich geregelt werden. Hierfür erarbeiten wir konkrete Vorschläge für entsprechende Standards.“

Mark Sobiech, Key-Account-Manager Truck & Transport, Bohnenkamp AG,

Tel. +49 (0)541 12163419, mark.sobiech@bohlenkamp.de

Gütesiegel

Ansprechpartner:

Thomas Hallwaß (STEMA Metalleichtbau GmbH), thomas.hallwass@stema.de

Der Arbeitskreis Gütesiegel will einen einheitlichen Mindestqualitätsstandard in den Bereichen Fertigung und Kundenservice für Anhängerhersteller definieren. Für Hersteller mit besonders hohen Standards könnte es ein entsprechendes Ranking geben. Mit dem Gütesiegel erhalten Händler und Verbraucher ein Argument für besonderes Vertrauen in die Produkte der im TIV organisierten Hersteller und Lieferanten.

„Der PKW-Anhänger wird für verschiedenste anspruchsvolle Kundennutzen entwickelt, in hoher Qualität gefertigt und mit einem hohen Servicestandard vertrieben. Dieser Anspruch soll für die TIV-Mitglieder dokumentiert werden. Dazu formuliert der Arbeitskreis die Ansprüche und entwickelt Prüfkriterien. Ein erster Entwurf soll der nächsten TIV-Mitgliederversammlung vorgestellt werden.“ (Stand: Mai 2017)

Thomas Hallwaß, Key Account Manager, STEMA Metalleichtbau GmbH

Tel: +49 (0)3522 3094-17, E-Mail: thomas.hallwass@stema.de

Der Vorstand

Vorstandsvorsitzender

Michael Jursch

Geschäftsführer STEMA Metalleichtbau GmbH

Vorstandsmitglieder

Dr. Uwe Meyer

wm meyer Fahrzeugbau AG

Przemyslaw Kuś

Fa. SPP Steelpress Production, PL

Henk Sturme

Drotech bv, NL



Vorstand des TIV. v.l.n.r.: Henk Sturme, Vorstandsvorsitzender Michael Jursch (Vorsitz), Dr. Uwe Meyer, Przemyslaw Kuś. Foto: TIV

Pressemitteilungen

Pressemitteilung September 2018

Trailer Industrie Verband wählt neuen Vorstand Hersteller von Fahrzeuganhängern und deren Zulieferer beschließen Forderungen an Gesetzgeber

Der Trailer Industrie Verband vertritt die Hersteller von Fahrzeuganhängern und entsprechender Fahrzeugtechnik in acht Ländern Europas. Er repräsentiert in Deutschland die Hersteller von über 70 % Marktanteil aller zugelassenen PKW-Anhänger. Der TIV hat derzeit 22 Mitglieder, die ca. 5.000 Arbeitsplätze in Deutschland und 2.000 im europäischen Ausland repräsentieren und jährlich etwa 220.000 Anhänger produzieren.

Auf ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung fassten die Mitglieder des TIV folgende Beschlüsse:

- **Forderung an den Gesetzgeber nach Vereinfachung des Führerscheins in Bezug auf Anhänger**

„Die Führerscheine Regelungen entsprechen nach Ansicht des Verbandes nicht den Bedürfnissen der Praxis. Wer wie die meisten erwachsenen Verkehrsteilnehmer nur über eine Fahrerlaubnis der Klasse B verfügt, muss z. B. beachten, dass die zulässige Gesamtmasse aus Zugfahrzeug und Anhänger nicht über 3.500 kg liegt.“

„Das bedeutet,“ so ergänzt Vorstand Dr. Uwe Meyer, „dass man etwa mit einem großen SUV im Regelfall nur noch einen kleinen ungebremsten Anhänger ziehen darf, obwohl das Auto über umfangreiche Assistenz- und Sicherheitssysteme sowie eine ausreichende Motorisierung verfügt. Dagegen ist es erlaubt, mit einer deutlich leichteren Mittelklasselimousine einen weitaus größeren und schwereren Anhänger zu ziehen.“ Und Vorstandsvorsitzender Michael Jursch konkretisiert: „Wer also z. B. einen 1.500-kg-Kipper kauft, den er

mit seinem bisherigen Pkw hat ziehen dürfen, muss, wenn er sich einen Geländewagen zulegt, entweder den Anhänger stehen lassen oder eine Fahrerlaubnis der Klasse BE oder B96 erwerben. Dabei haben sich mit dem Wechsel des Zugfahrzeuges die Anforderungen, wie man einen Anhänger sicher verwendet, in keinsten Weise geändert.“

- **Der TIV fordert aus Sicherheitsgründen, die bestehende Toleranz für die Anhänger-Kupplungshöhe an PKW zu verkleinern.**

Vorstandsvorsitzender Michael Jursch: „Die Höhendifferenz der Kupplungsteile von Zugfahrzeug und Anhänger kann nach aktueller Rechtslage im negativsten Fall bis zu 115 mm betragen, was gravierende Auswirkungen auf die Sicherheit von Gespannen haben kann. Der TIV schlägt eine Überarbeitung der ECE-R55 vor, der zufolge eine gemeinsame Kupplungshöhe für KFZ und Trailer von 415 +/- 35 mm vorgeschrieben würde.“

- **Die Mitglieder des TIV prüfen zudem, ob die „selbstnachstellende Bremse“ gesetzlich vorgeschrieben werden soll.**

Aus Sicht der Verbandsmitglieder gefährden zahlreiche der derzeitigen unnötig komplizierten gesetzlichen Regelungen Arbeitsplätze und stehen einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung der Branche entgegen.

Als weitere Beispiele neben dem derzeitigen Führerscheinrecht nennt der Verband starre Zulassungsregelungen, nach denen etwa durch das temporäre Ausstatten eines Anhängers mit Zubehör dessen Zulassung erlischt, was die Umschlüsselung des Trailers in eine neue Fahrzeugklasse nötig macht – solches Zubehör kann etwa ein Hochspriegel mit Plane oder eine Motorrad-Transportschiene sein.

Außerdem fordert der Verband die Schaffung ein einheitliches Zulassungsprozedere für Anhänger in allen EU-Staaten; denn hierfür gelten immer noch teilweise landesspezifische bürokratische Regelungen.

Auf der aktuellen Mitgliederversammlung (14./15. Juni, Berlin) wurden der Vorstandsvorsitzende Michael Jursch (STEMA Metalleichtbau GmbH) und der Vorstand Dr. Uwe Meyer (wm meyer Fahrzeugbau AG) in ihren Ämtern bestätigt.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Przemyslav Kuś (Fa. SPP Steelpress Production, PL) und Henk Sturme (Drotech bv, NL).



Vorstand des TIV. v.l.n.r.: Henk Sturme, Vorstandsvorsitzender Michael Jursch (Vorsitz), Dr. Uwe Meyer, Przemyslav Kuś. Foto: TIV

Gegründet im Jahr 2015 mit 12 Mitgliedern, umfasst der Trailer Industrie Verband heute 22 Unternehmen mit ca. 7.000 Beschäftigten. Die Mitglieder setzen sich aus 14 Herstellern von Anhängern und 8 Zulieferern zusammen, davon 11 aus Deutschland, 3 aus den Niederlanden, je 2 aus Österreich und Polen und je 1 aus Belgien, Dänemark, Frankreich und Tschechien.

Weitere Informationen und Kontakt:

TIV - Trailer Industrie Verband e.V., Herr Michael Jursch, Vorstandsvorsitzender, Europaplatz 2, 10557 Berlin, Tel.: +49 (0)30 408 192 322, Fax: +49 (0)30 408 192 450, E-Mail: kontakt@tiv-ev.eu, Internet: www.tiv-ev.eu

blaurock markenkommunikation, Tobias Blaurock, Hechtstraße 30, 01097 Dresden, Mobil: +49 (0)172 7930 127, Tel.: +49 (0)351 2109 871, Fax: +49 (0)351 2078 15 33, E-Mail: blaurock@team-blaurock.de, Internet: www.blaurock-markenkommunikation.de

Pressemitteilung 2017 vom 5. Juli 2017

Trailer Industrie Verband

Hersteller von Fahrzeuganhängern fordern

Bürokratieabbau

Brüssel/Berlin. Auf der aktuellen Mitgliederversammlung des Trailer Industrie Verbandes TIV am 23. Juni haben die Vertreter der 22 Mitgliedsunternehmen Forderungen zur Vereinfachung deutscher und EU-weiter Regelungen im Führerscheinrecht und zur Zulassung von Anhängern erhoben. Der TIV umfasst Unternehmen aus neun EU-Staaten und repräsentiert in Deutschland die Hersteller von über 70 Prozent der zugelassenen PKW-Anhänger. Anlässlich der Eröffnung der TIV - Dependance im Brüsseler Haus der Wirtschaft fand die Versammlung erstmals in Brüssel statt.

Aus Sicht der Verbandsmitglieder gefährden die derzeitigen, unnötig komplizierten Regelungen Arbeitsplätze und stehen einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung der Branche entgegen. Als Beispiel nennt der Verband starre Zulassungsregelungen, nach denen etwa durch das temporäre Ausstatten eines Anhängers mit Zubehör dessen Zulassung erlischt, was die Umschlüsselung des Hängers in eine neue Fahrzeugklasse nötig macht – solches Zubehör könne etwa ein Hochspiegel mit Plane oder eine Motorrad-Transportschiene sein. Ebenfalls fordert der Verband die einheitliche Umsetzung des Zulassungsprozederes für Anhänger in allen EU Staaten, hier gelten immer noch teilweise landesspezifische bürokratische Regelungen.

Auch die Führerscheinregelungen entsprechen nach Ansicht des Verbandes nicht der Praxis. So könne die Gültigkeit eines Führerscheines für eine bestimmte Anhängergröße erlöschen, wenn ein schwererer PKW zum Ziehen eingesetzt wird, obwohl die Sicherheit des Gespannes dadurch eher steigt, so der Vorstandsvorsitzende Michael Jursch.

Gegründet im Jahr 2015 mit 12 Mitgliedern, umfasst der Trailer Industrie Verband heute 22 Mitgliedsunternehmen mit ca. 7.000 Beschäftigten. Die Mitglieder setzen sich aus 14 Herstellern von Anhängern und 8 Zulieferern zusammen, davon 11 aus Deutschland, 3 in Holland, 2 in Österreich und je 1 in Belgien, Dänemark, Frankreich, Polen, Slowenien und Tschechien.

Der TIV in Zahlen

- Mitglieder 2017: 22 Hersteller und Zulieferer, Gründungsmitglieder 2015: 12
- Mehr als 7.000 Arbeitnehmer bei Herstellern und Lieferanten
- Mehr als 220.000 produzierte Anhänger im Jahr für Europa
(Anteil an den Gesamtzulassungszahlen in Deutschland: >70 %)

Weitere Informationen und Kontakt:

TIV - Trailer Industrie Verband e.V., Herr Michael Jursch, Vorstandsvorsitzender, Europaplatz 2, 10557 Berlin, Tel.: +49 (0)30 408 192 322, Fax: +49 (0)30 408 192 450, E-Mail: kontakt@tiv-ev.eu, Internet: www.tiv-ev.eu

blaurock markenkommunikation, Tobias Blaurock, Hechtstraße 30, 01097 Dresden, Mobil: +49 (0)172 7930 127, Tel.: +49 (0)351 2109 871, Fax: +49 (0)351 2078 15 33, E-Mail: blaurock@team-blaurock.de, Internet: www.blaurock-markenkommunikation.de

BVF und UNI VDL:

Aktuelle Kontaktpflege mit anderen Fachverbänden

Berlin, 20. Februar 2017 – Satzungsgemäß zählt es zu den Zielen des TIV, die Zusammenarbeit mit anderen Fachverbänden zu suchen und gerade auch dadurch die gemeinsamen fachlichen und wirtschaftspolitischen Belange der Anhängerhersteller und ihrer Zulieferer zu vertreten. Zu diesem Zweck sucht der TIV-Vorstand den kontinuierlichen Dialog mit anderen Industrieverbänden.

Am Freitag, den 13. Januar 2017 tagte daher der Vorstand des TIV, vertreten durch Herrn Jursch und Herrn Dr. Meyer, in Berlin mit den Vorsitzenden der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V. (BVF). Ziel war es, den bei einem ersten Treffen im Dezember 2016 in Stuttgart aufgenommenen Dialog zu vertiefen und die Möglichkeiten einer Kooperation zu besprechen.

Herr von Bressensdorf, erster Vorsitzender des BVF, sowie seine beiden Stellvertreter Quentin und Bartels bereiteten den TIV-Vorständen in ihren Verbandsräumlichkeiten in der Berliner Alboinstraße einen sehr freundlichen Empfang. Das Resümee des rund zweieinhalbstündigen Gespräches: Beide Verbände werden, wo sie gemeinsame Interessen haben, einander über aktuelle Entwicklungen informieren, sich gegebenenfalls abstimmen, um nach außen hin mit einer einheitlichen Position aufzutreten, sowie speziell auf europäischer Ebene miteinander kooperieren.

Gemeinsame Anliegen gibt es einige. So leiden nicht nur die Anhängerhersteller unter den komplexen EU-Führerscheinregelungen, sondern auch die Fahrschulen, weil sie eine Vielzahl von Fahrzeugen vorhalten müssen, von denen etliche nicht wirtschaftlich betrieben werden können.

Noch mit einer weiteren Interessensorganisation gibt es seit kurzem Kontakte. Am Dienstag, den 7. Februar 2017 traf sich Herr Dr. Meyer mit Caroline Nagiel und Hervé Gautier, der Geschäftsführerin und dem leitenden technischen Mitarbeiter des französischen Industrieverbandes UNI VDL. Dieser vertritt schon seit vielen Jahrzehnten die Anliegen der Caravan- und Anhängerhersteller westlich des Rheins.

Im Verlauf des knapp vierstündigen Gespräches, das in angenehmer Atmosphäre in

den Räumlichkeiten des UNI VDL in Paris stattfand, signalisierten die beiden Repräsentanten des französischen Verbandes die Bereitschaft, den TIV zu unterstützen und mit ihm zusammenzuarbeiten. Insbesondere in Brüssel bieten sich dazu vielfältige Ansatzmöglichkeiten.

TIV und BVF nehmen Gedankenaustausch auf

Berlin, 15. Dezember 2016 – Die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V. mit Sitz in Berlin ist der Zusammenschluss der achtzehn regionalen Fahrlehrerverbände in ganz Deutschland. Die BVF vertritt die überwältigende Mehrheit der deutschen Fahrschulen, ihrer Inhaber und angestellten Fahrlehrer. Geleitet wird der national wie EU-weit gut vernetzte Verband seit 1994 von Gerhard von Bressensdorf.

Am 15.12.2017 stellten die TIV-Vorstände Gunnar Bregler und Dr. Uwe Meyer Herrn von Bressensdorf bei einem ersten Treffen in Stuttgart die Ziele und Anliegen des TIV vor und erörterten die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit. Ein Beispiel sind die immer komplexer gewordenen europäischen Führerscheinregelungen, welche aus Sicht des TIV wie auch der BVF praxisfreundlicher Reformen bedürfen. „Wir sind für eine Kooperation offen und freuen uns darüber, dass sich die Anhängerbranche im TIV organisiert hat“, erklärte Herr von Bressensdorf.

Über konkrete Maßnahmen und Projekte werden die Vorstände beider Verbände in den nächsten Monaten beraten.

Am 18.1.2017 endet die Übergangsfrist für BE-Fahrschulanhänger

Berlin, 15. Dezember 2016 – Am 18.1.2017 läuft die Übergangsfrist für Anhänger aus, die von Fahrschulen zu Ausbildungs- und Prüfungszwecken im Rahmen des Unterrichtes in der Führerscheinklasse BE eingesetzt werden dürfen. Danach müssen sämtliche Anhänger den neuen Bestimmungen der *Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr (Fahrerlaubnis-Verordnung – FeV)* entsprechen. Diese finden Sie in der FeV in Anlage 7, Punkte 2.2.5 und 2.2.20. Fahrzeuge, die nur den zuvor gültigen Vorschriften genügen, dürfen dann nicht mehr eingesetzt werden. Für viele Fahrschulen bedeutet dies, dass sie eventuell alte Anhänger auszutauschen und neue zu kaufen haben.

Konkret müssen Fahrschulanhänger (und ihre Zugfahrzeuge) ab dem 18.1.2017 folgenden Anforderungen gerecht werden:

1. Prüfungsfahrzeug: Kraftfahrzeug der Klasse B
2. Gesamtmasse des Gespanns: 4.250 kg oder mehr
3. Gespann: nicht der Klasse B zurechenbar
4. Länge des Gespanns: mindestens 7,50 m
5. Zulässige Gesamtmasse des Anhängers: mindestens 1.300 kg (also gebremst)
6. Tatsächliche Gesamtmasse des Anhängers: mindestens 800 kg
7. Aufbau des Anhängers: kastenförmig oder vergleichbar, Breite und Höhe mindestens wie beim Zugfahrzeug
8. Sicht nach hinten: nur über Außenspiegel möglich

Die tatsächliche Gesamtmasse von wenigstens 800 kg ergibt sich aus der Leermasse des Anhängers und einer eventuell noch nötigen Zuladung. Gemäß § 30a Absatz 2 Satz 1 StVZO muss der Anhänger „für eine Geschwindigkeit von mindestens 100 km/h gebaut und ausgerüstet sein.“ Allerdings ist es nicht erforderlich, dass der Anhänger tatsächlich über eine 100-km/h-Ausführung verfügt; es reicht aus, dass er für eine solche geeignet ist. In der Praxis jedoch ist es empfehlenswert, auf die 100-km/h-Ausrüstung nicht zu verzichten.

Zu den Anhängern, die für den Einsatz im Lehrbetrieb einer Fahrschule geeignet sind, zählen u.a. Kastenanhänger mit ausreichend hohem Planenaufbau sowie Koffernanhänger, beide beispielsweise mit 2.500 kg zulässigem Gesamtgewicht und ca. 3 m Kasteninnenlänge.

Die Vorschriften, auf die hier Bezug genommen wird, finden Sie im Netz unter www.gesetze-im-internet.de/fev_2010/ (Stand: 15.12.2016)
www.stvzo.de/stvzo/B2.htm#30a (Stand: 15.12.2016)

Sämtliche Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Für die Richtigkeit der genannten Quellen sowie die Zulässigkeit eines Fahrschuleinsatzes einzelner Anhänger übernimmt der TIV keine Gewähr.

Hermann Winkler, Europaabgeordneter in Brüssel, stattet Trailer Industrie Verband e.V. Besuch ab

Berlin, 24. Oktober 2016 – Hermann Winkler ist seit 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments und damit direkter Vertreter der Bürger und Bürgerinnen des Freistaates Sachsen in Brüssel. Zuvor wirkte er als Staatsminister und Chef der Sächsischen Staatskanzlei sowie als Mitglied des Sächsischen Landtags.

In seinem Gespräch mit Herrn Winkler erläuterte der Vorsitzende des TIV-Vorstandes, Michael Jursch, sowohl Ziele und Beweggründe des Trailer Industrie Verbandes als auch den Wunsch, mit der notwendigen Expertise Veränderungen bei den zuständigen Stellen in Brüssel mitgestalten zu können. Winkler erklärte sich bereit, für 2017 ein Treffen des Trailer Industrie Verbandes mit den EU-Ressortleitern sowie mit den Ansprechpartnern auf Arbeitsebene in Brüssel vorzubereiten. Der TIV-Vorstand wird zu gegebenem Zeitpunkt berichten.

Besuch des Vorstandes bei Prof. Dr. Hannawald (VUFO GmbH) in Dresden

Berlin, 17. Oktober 2016 – Deutschland ist seit Jahrzehnten internationaler Vorreiter in der Erfassung und Auswertung von Unfalldaten. Informationen über Unfallzahlen und -arten werden daher jedes Jahr vom Statistischen Bundesamt in Wiesbaden veröffentlicht und sind im Internet kostenlos einzusehen.

Das große Manko dieser Daten ist jedoch, dass sie wenig detailliert sind und deswegen auch keine Rückschlüsse auf Unfallursachen zulassen. Um dieses Problem zu lösen, wurde 1999 das GIDAS-Projekt begründet, für das die Bundesanstalt für Straßenwesen (BaSt) sowie die Forschungsvereinigung Automobiltechnik e.V. (FAT) verantwortlich zeichnen. GIDAS steht für *German In-Depth Accident Study*, also Deutsche Unfalltiefenstudie. Alle dabei anfallenden empirischen Erhebungen und Analysearbeiten werden von der Medizinischen Hochschule Hannover sowie von der Verkehrsunfallforschung an der Technischen Universität in Dresden (VUFO GmbH) durchgeführt, welche nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Unfälle – allerdings ausschließlich solche mit Personenschäden – aus ihren jeweiligen geographischen Großräumen erfassen.

Ziel der dank dieser Untersuchungen immer weiter wachsenden GIDAS-Datenbank ist es nicht zuletzt, Informationen darüber zu gewinnen, welche Faktoren das jeweilige Unfallgeschehen herbeigeführt bzw. beeinflusst haben, und durch seriöse Hochrechnungen Aussagen über Unfallursachen in der ganzen Bundesrepublik zu treffen. Seit 1999 wurden deshalb knapp 30.000 Unfälle erfasst.

Am Montag, den 17. Oktober 2016 besuchten der erste Vorsitzende des TIV, Michael Jursch, und sein Stellvertreter, Dr. Uwe Meyer, den Geschäftsführer der VUFO GmbH, Herrn Prof. Dr.-Ing. Lars Hannawald, der zugleich Inhaber der Professur Fahrzeugsicherheit / Unfallanalytik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) ist.

Das Hauptanliegen der TIV-Vorstände war es, die Möglichkeiten und Konditionen einer Nutzung der GIDAS-Datenbank zu besprechen. Denn diese könnte ebenso auf

nationaler wie auf europäischer Ebene dem Verband wertvolle Argumentationshilfen bieten, etwa wenn es um eine Weiterentwicklung des gegenwärtigen Führerscheinsrechts oder auch um die erhoffte gesetzliche Neuregelung der Versicherungspflicht von Anhängern geht. Außerdem bieten die GIDAS-Daten vielleicht auch Anhängerherstellern wie Zulieferern Anregungen für die Verbesserung ihrer Produkte im Interesse aller Verkehrsteilnehmer.

Ein erster Einblick in die GIDAS-Daten im Rahmen des Dresdner Gesprächs hat gezeigt, dass von den erwähnten etwa 30.000 untersuchten Unfällen überhaupt nur bei etwa 200 ein Pkw-Anhänger beteiligt war. In den von Herrn Prof. Hannawald ausgewählten konkreten Beispielfällen war zudem nicht der Anhänger der Auslöser des Unfalles gewesen. Vielmehr hätte sich der Unfall auch ereignet, wenn an das Zugfahrzeug kein Trailer angekuppelt gewesen wäre.

Im Laufe des gut dreieinhalbstündigen Besuches führte Herr Prof. Hannawald Herrn Jursch und Herrn Dr. Meyer auch durch die Labore und über die Prüfstände der HTW, wobei er einige seiner Kollegen vorstellte. Einer von diesen, Herr Prof. Dr.-Ing. Martin Wittmer, Inhaber der Professur für Fahrzeugkonstruktion / Nutzfahrzeugtechnik, bot an, für interessierte Verbandsmitglieder im Rahmen von Diplomarbeiten oder eigenen Forschungsprojekten Anhänger- oder Zulieferteiltests durchzuführen.

Der TIV-Vorstand erwartet nun ein Angebot der VUFO GmbH über eine bedarfsbezogene Auswertung und Nutzung der GIDAS-Daten.

Mitgliederversammlung und Parlamentarischer Abend in Berlin

Berlin, 15. Juli 2016 – Zur ersten Mitgliederversammlung nach Gründung und Eintragung unseres Verbandes fanden sich am Freitag, den 8. Juli 2016 am Europaplatz in Berlin Repräsentanten der Firmen Agados, AI-Ko, Bohnenkamp, BPW, Eduard, Humbaur, Pongratz, Starco, Steelpress, Stema, Trigano, Unsinn, Winterhoff und wm meyer ein.

Im Verlauf der knapp dreistündigen Veranstaltung berichteten der TIV-Vorstand sowie Vertreter der einzelnen Arbeitsgruppen über die umfangreichen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Außerdem wurden u.a. die Haushaltspläne für 2016 und 2017 genehmigt, ein Rechnungsprüfer bestimmt, festgelegt, dass auch im kommenden Jahr der Mitgliedsbeitrag bei 4.500 EUR liegt, und die Errichtung einer Arbeitsgruppe Marketing sowie zwei Satzungsänderungen beschlossen. Die erste erlaubt es, den Vertreter der Gruppe II (Zulieferer) im TIV-Vorstand mehr als einmal wiederzuwählen, während die zweite im Interesse der Meinungsvielfalt und der Vertretung kleinerer Unternehmen das Stimmgewicht von Firmenverbänden begrenzt.

Die versammelten Mitglieder zeigten sich zufrieden mit dem bisher Erreichten. Ihnen ist bewusst, dass der Erfolg der künftigen Verbandsarbeit maßgeblich von ihrem fortgesetzten Engagement beispielsweise in den TIV-Arbeitsgruppen abhängt. Dieses Engagement sicherten daher auch alle Anwesenden zu.

Der Mitgliederversammlung vorausgegangen war am Donnerstag, den 7. Juli ein Parlamentarischer Abend in den repräsentativen Räumlichkeiten der Parlamentarischen Gesellschaft, dem ehemaligen Reichstagspräsidentenpalais, in der Dorotheenstraße. Dazu eingeladen hatte der TIV neben den eigenen Mitgliedern auch den gesamten Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages. Trotz abendlichem Sitzungsmarathon und EM-Halbfinale erschienen die Abgeordneten Matthias Lietz, Florian Oßner, Reinhold Sendker, Gero Storjohann und Volkmar Vogel.

Herr Storjohann, mit dem der erste TIV-Vorstand, Herr Michael Jursch, sich bereits im Januar 2016 getroffen und den Parlamentarischen Abend organisiert hatte, fungierte

als Gastredner und stellte sich im Anschluss an seinen Impulsvortrag über die Schwerpunkte der Verkehrsweegepolitik des Bundes den Fragen der zahlreich erschienenen Verbandsmitglieder. Besonders interessierte diese, ob es Initiativen zur Überarbeitung der Führerscheinvorschriften gibt und inwiefern sich eine europaweite Vereinheitlichung der Anhängerzulassung sowie der erlaubten Höchstgeschwindigkeiten erreichen ließe. Zur Sprache kamen aber auch die gerade für Vermieter unglückliche Haftungsaufteilung beim Anhängerbetrieb sowie eine eventuelle Förderung der Anhängernutzung durch Elektroautos. Es zeigte sich, dass die Relevanz dieser Themen noch nicht allen Mitgliedern des Verkehrsausschusses bewusst war und bisher kaum konkrete Verbesserungen für unsere Branche angedacht sind.

Immerhin: Herr Storjohann und seine Kollegen äußerten sich sehr positiv über die Gründung unseres Verbandes und ermunterten den TIV, sich nicht zuletzt auch beim Bundesverkehrsministerium und in Brüssel für die eigenen Anliegen zu engagieren. Mit einem Büffet, informellen Gesprächen und einer Übertragung des Fußballspiels Deutschland gegen Frankreich klang der anregende Abend aus. Sein Ziel hat er ohne Zweifel erreicht: In angenehmer, offener Atmosphäre konnte der Verband seine Anliegen zumindest vor einem Teil des Verkehrsausschusses konzise vortragen und damit den Weg für weitere, noch konkretere Gespräche ebnen.

TIV-Vorstand besucht KBA-Präsidenten Zinke in Flensburg

Berlin, 23. Juni 2016 – Am Donnerstag, den 23. Juni 2016 traf sich der dreiköpfige Vorstand des TIV mit Ekhard Zinke, dem Präsidenten des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA), in dessen Flensburger Dienstsitz. Im Verlauf des etwa eineinhalbstündigen Gespräches, das in sehr angenehmer Atmosphäre verlief, präsentierte der Vorstand die Ziele, Aktivitäten und Mitglieder unseres Verbandes und unterstrich die Bedeutung der Anhängerbranche für die deutsche Wirtschaft. Herr Zinke zeigte sich sehr interessiert und begrüßte die Gründung des TIV.

Außerdem kamen zahlreiche der Herausforderungen zur Sprache, welche unsere Mitglieder, aber oft auch das KBA in den vergangenen Jahren beschäftigt haben wie etwa die von mancher nachträglichen Änderung und nicht unerheblichen Kosten begleitete Einführung der europäischen Typgenehmigungen. Herr Zinke betonte dabei die Rolle seiner Behörde als reines Exekutivorgan, dessen Aufgabe es ist, Vorgaben aus Berlin bzw. Brüssel umsetzen. Er regte allerdings auch eine Fortsetzung des nun begonnenen Gedankenaustausches zwischen TIV und KBA an, eine Anregung, die der Vorstand sehr gerne aufgreift.

Gespräche in Berlin am 26.4.2016 (VDA und Verkehrsministerium)

Berlin, 26. April 2016 – Am Dienstag, den 26. April 2016 nahm der Vorstand des TIV, vollständig vertreten durch Michael Jursch, Dr. Uwe Meyer und Gunnar Bregler zwei wichtige Termine in Berlin wahr.

Bei einem Gespräch in den Räumlichkeiten des Verbandes der Automobilindustrie in der Behrenstraße erläuterte der Vorstand des TIV einem der Geschäftsführer des VDA, Herrn Dr. Kay Lindemann, Struktur und Anliegen des neuen Industrieverbandes und besprach die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit bei Themen, die für beide Seiten relevant sind.

Anschließend traf der TIV-Vorstand im Verkehrsministerium Frau Staatssekretärin Dorothee Bär sowie ranghohe Beamte. Dabei wurden die Weichen für eine Anhörung des Verbandes bei künftigen Gesetzesvorhaben gestellt und einige der Zielsetzungen des TIV exemplarisch erläutert, z. B. eine Reform der gegenwärtig sehr komplizierten Führerscheinregelungen sowie eine Erleichterung bei der Versicherung von Anhängern.

Die Gespräche fanden in einer freundlichen und konstruktiven Atmosphäre statt. Sie sind der Auftakt für einen Dialog, den der TIV-Vorstand auch künftig kontinuierlich pflegen wird.

Verkehrssicherheit

Berlin, 25. Februar 2016 - Am 14. Januar 2016 fand ein persönliches Gespräch mit Bundestagsabgeordneten Herrn Gero Storjohann und Herrn Michael Jursch, Vorstandsvorsitzender des TIV in Berlin statt. Herr Storjohann ist unter anderem als Experte für Verkehrssicherheit unterwegs und mit diesem Hintergrund Sprecher des Verkehrsausschusses der CDU/CSU-Fraktion.

Zum Inhalt des Treffens zählten die Präsentation des TIV und seiner Ziele, die Themen der einzelnen TIV-Arbeitsgruppen sowie die Erörterung der Möglichkeiten der Zusammenarbeit, insbesondere des Informationsaustausches mit den zuständigen gesetzgebenden Stellen. Bei dieser Gelegenheit konnte der Vorstand Herrn Storjohann für ein spannendes Referat im Rahmen der Mitgliederversammlung 2016 gewinnen.

Fotomaterial

Folgende Fotos stehen druckfähig aufgelöst zum Download zur Verfügung:



Mitgliederversammlung



Der TIV-Vorstand zu Gast bei Frau Staatssekretärin Dorothee Bär (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur), (v.l.n.r.: Herr Dr. Uwe Meyer, Frau Staatssekretärin Dorothee Bär, Herr Michael Jursch und Herr Gunnar Bregler)

Weitere Informationen und Kontakt:

TIV - Trailer Industrie Verband e.V.

Herr Michael Jursch

Vorstandsvorsitzender

Europaplatz 2

10557 Berlin

Tel.: +49 (0)30 408 192 322

Fax: +49 (0)30 408 192 450

E-Mail: kontakt@tiv-ev.eu

Internet: www.tiv-ev.eu

blaurock markenkommunikation

Herr Tobias Blaurock

Hechtstraße 30

01097 Dresden

Mobil: +49 (0)172 7930 127

Tel.: +49 (0)351 2109 871

Fax: +49 (0)351 2078 15 33

E-Mail: blaurock@team-blaurock.de

Internet: www.blaurock-markenkommunikation.de